

# Kantonale Förderung als fehlendes Puzzleteil

Nach sieben Jahren als Betriebsleiter verlässt du den Südpol. Was war in dieser Zeit besonders prägend? **Das Jahr 2018, als der Vorstand geschlossen zurücktrat und viele Personen aus dem Team das Haus verliessen, war ein prägender Moment für den Südpol. Es formierten sich ein neuer Vorstand und ein neues Team. Ich wurde 2019 als Betriebsleiter engagiert. Wir haben den Südpol neu gedacht, strukturiert und aufgebaut. Doch schon ein Jahr später kam die Pandemie, was wiederum sehr einschneidend war. In dieser Zeit wurde auch klar, dass der Betrieb auf eine Erhöhung der Subventionen angewiesen war. Die Mittel, die wir seit 2024 zusätzlich zur Verfügung hatten, waren entscheidend für das finanzielle Überleben der Institution.**

Was erhofft ihr euch von der kantonalen Strukturförderung ab 2027?

**Das neue Modell in Zusammenarbeit mit den Standort- und Trägergemeinden ist ein wichtiger Schritt für die mittelgrossen Kulturbetriebe im Kanton Luzern: Denn durch die mehrjährigen Leistungsvereinbarungen erhalten sie Planungssicherheit und Stabilität. Im Vergleich zu ähnlichen Kulturhäusern in der Schweiz, wie etwa der Kaserne in Basel oder der Dampfzentrale in Bern, haben wir einen hohen Eigenfinanzierungsgrad. Die kantonale Strukturförderung ist ein noch fehlendes Puzzleteil, um den Druck der Eigenfinanzierung senken zu können.**

Was kommt in den nächsten Jahren hinsichtlich Quartierentwicklung auf das Haus zu?

**2020 wurde der Kampus mit den neuen Gebäuden der Hochschule Luzern und des Luzerner Sinfonieorchesters fertiggestellt. In diesem Rahmen wurde auch die Umgebung rund um den**

Marc Rambold, abtretender Betriebsleiter im Südpol, hat das Haus zusammen mit dem Team neu ausgerichtet. Ein Gespräch über die Zukunft des Mehrspartenhauses.

**INTERVIEW:** Rona Schauwecker

**Südpol neu gestaltet. Wir konnten die Buvette eröffnen und somit ein niederschwelliges Angebot schaffen. Der Südpol ist stärker zum Begegnungsort geworden. In der Umgebung sind viele neue Wohnungen entstanden und es wird weiter gebaut und geplant. Unsere Vermittlungsarbeit ist derzeit darauf ausgerichtet, die Menschen aus dem Quartier miteinzubeziehen und sie für das Haus und unser Angebot zu begeistern. In Luzern Süd ist der Kampus Südpol Freiraum und Zentrum eines stark verdichteten Gebietes.**

Was wünschst du dem Südpol für die Zukunft?

**Ich wünsche dem Südpol, dass er in diesem dynamischen Umfeld eine wichtige Rolle übernehmen und sich als niederschwelliger Begegnungsort weiterentwickeln kann, und auch, dass die finanzielle Stabilität gesichert ist. Ein hoher kommerzieller Druck tut einem Kulturhaus nicht gut. Und nicht zuletzt wünsche ich dem Südpol, dass er weiterhin divers bespielt wird und ein immer vielfältigeres Publikum ins Haus holt. Lange hatte der Südpol den Ruf, nur «nischiges» Programm zu zeigen. Es ist für uns aber wichtig, auch popkulturelle Themen zu platzieren. Das gehört ebenso zu unserem Auftrag, wie dass wir zeitgenössische, experimentelle Produktionen zeigen.**

Rona Schauwecker ist Geschäftsleiterin der IG Kultur Luzern. Auf dieser Seite nimmt die Interessengemeinschaft zu aktuellen kulturpolitischen Themen Stellung oder kommt mit Mitgliedern ins Gespräch.